

# Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Anst. Familienzeitung und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Samstagmorgens 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die halbjährliche Zeile oder deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk  
Merseburg.  
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils  
pro Zeile 40 Pf.

N 158.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 10. Juli.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1885.

## Das Lehrer-Pensions-Gesetz und die liberale Presse.

Die liberale Presse giebt sich alle erdenkliche Mühe, dem Lehrerstande klar zu machen, daß das neue Lehrer-Pensions-Gesetz den Ansprüchen, welche die Lehrer zu erheben ein Recht hätten, durchaus nicht entspreche. Diese Presse hat sogar die Stirn zu behaupten, die Lehrer seien durch das neue Gesetz in eine Ausnahme-Stellung gebracht. Natürlich schwebend die liberalen Lehrer-Zeitungen diesen unmaßbaren Ausführungen nach Herzenslust, ja scheuen sich sogar nicht, gegen die conservative Partei und deren einzelne Mitglieder die schärfsten Unwahrheiten zu verbreiten. Es ist Methode in der Art, wie man sich gegenzeitig in die Hände arbeitet. Da erzählt die „Neue Pädagogische Zeitung“, welche in Magdeburg erscheint, die conservative Partei sei an Allem Schuld, namentlich der Abgeordnete von Rauhaupt, welcher in seinem Kreise so wenig Bescheid wisse, daß er in einer Berliner Volks-Verammlung das Ungeheuerliche behauptet, im Dellschlag Kreise seien Schulstellen von 2000 bis 2400, obwohl im ganzen Dellschlag Kreise es überhaupt keine einzige Schulstelle von 2400  $\mathcal{M}$ . gebe, wie der von der Regierung zu Merseburg herausgegebene Amts-Kalender beweise. Die alte „Pädagogische Zeitung“ zu Berlin, auch solche ein Wasserblatt, leitet hierauf sofort einen Artikel, überschrieben „Eine Abwärt“, worin Herr von Rauhaupt vor dem ganzen Lehrerstande als ein Mann dargestellt wird, welcher in Unwahrheiten sich bewege und der es sich zur Aufgabe gemacht habe, dem Lehrerstande zu schaden. Flugt schreibt das radikale „Berliner Tageblatt“ gleichfalls einen Zeit-Artikel, worin von einer allgemeinen Entwürdigung der Lehrer gegen die Conservativen, in specie gegen Herrn von Rauhaupt gesprochen und letzterem für Verleumdung des Dellschlag'schen Recept vorgeworfen wird. Und um das Maß voll zu machen und den Zusammenhang zwischen Jugendtum und der liberalen Presse jedem klar vor die Augen zu führen, empfiehlt sogar die „goldene 110“ mit wispelnden Beren über Herrn von Rauhaupt ihre nach Belleau'schem Recept gefertigten Schlaftrüge dem armen Lehrerstande, der nur billig zu kaufen verurtheilt sei. Es ist System in dieser Preß-Mache, welche darauf ausgeht, die Conservativen in den Geruch zu bringen, daß sie unwahre Charaktere seien, welche kein Herz für den Lehrerstand hätten. Nun hat zwar das „Berliner Tageblatt“ auf Veranlassung des Herrn von Rauhaupt, wie wir schon erwähnt, kein beigegeben und zugegeben müssen, daß Herr von Rauhaupt die Wahrheit gesagt, es bleibt aber auf der conservativen Partei der Vorwurf sitzen, als sei dieselbe daran Schuld, daß dem Lehrerstande nicht genug gewährt sei. Wir überlassen einem Jeden, dieß an der nebenstehenden Nachweisung zu prüfen. Diefelbe ergibt 1. daß die Lehrer genau die dieselbe Pension erhalten, wie die übrigen Staats-

beamten und 2. daß in Zukunft das Stellen-Einkommen trotz Entnahme eines Emeritus-Beitrags über Kraft der Besetzung und der Pensions-Beitrag aus dem Stellen-Einkommen herabgemindert ist. Die letzte Colonne zeigt, welche erheblichen Zuschüsse die Gemeinden immerhin noch zur Pension werden zahlen müssen, und daß diese Zuschüsse eine geradezu unerhörte Höhe erreicht hätten, wenn das Stellen-Einkommen von jedem Emeritus-Beitrag frei gelassen wäre. Es war somit durchaus gerecht, daß, da die Staats-Regierung keinen höheren Zuschuß als 600  $\mathcal{M}$ . pro Stelle gemähren wollte, man vordrück, daß ein Theil der Pension aus dem Stellen-Einkommen entnommen werde. Würden die Lehrer doch erkennen, in welsch wohlwollender Weise für sie gesorgt ist und welche bedenkliche Störung ihr Verhältnis zu den Schulgemeinden erlitten hätte, wenn den letzteren noch größere Lasten auferlegt worden wären.

Stellen-Einkommen (incl. Feuer- und Wohnung.)	Pension je Abgabe Pension unter Berücksichtigung der Alterszulage von 180 $\mathcal{M}$ .	Pensionsbeitrag aus dem Stellen-Einkommen.		Gehalt der Lehrers-Stelle ein Emeritus ist		Beitrag der Schulgemeinde zur jeßigen Pension.	
		früher	jeß	früher	jeß	früher	jeß
850	283	773	283	nichts	567	850	173
(i. a. Minimal-Einkommen.)	1000	333	885	333	150	667	133
1100	383	987	383	250	734	850	110
1200	400	1035	400	300	840	900	135
1300	438	1110	438	325	867	975	185
1400	466	1185	466	350	934	1050	235
1500	500	1260	500	375	1001	1125	285
1600	538	1335	538	400	1067	1200	335
1700	566	1410	566	425	1134	1275	385
		1485	600	450	1200	1350	420
1800	600	1560	600	475	1267	1425	470
1900	638	1635	638	500	1334	1500	475
2000	666	1710	666	525	1400	1575	525
2100	700	1785	700	550	1467	1650	575
2200	738	1860	738	575	1534	1725	625
2300	766	1935	766	575	1534	1725	625
		2010	800	600	1600	1800	600

## Politischer Tagesbericht.

**Deutschs Reich.**  
Dem „Hamb. Corr.“ wird von Berlin gemeldet: In unterrichteten Kreisen wird behauptet, dem Bundesrath solle ein Gesetzesentwurf zur Ergänzung der Reichsverfassung vorgelegt werden, welcher nichtdeutsche Bringen von der Succession im Reichsgebiet ausschließen würde.

Der „Hann. Cour.“ meldet mit besonderem Nachdruck, in sehr gut unterrichteten Kreisen halte man dafür, daß dem Prinzen Heinrich VII. von Preuß, dem gegenwärtigen Hofgast in Wien, seitens der braunschweigischen Regierung die Regentwürde zuerst angetragen werden wird. Es besche auch kein Zweifel, daß der Prinz die Regentchaft anzutreten gewillt sei.

Das amtlich veröffentlichte Protokoll über die geheime Sitzung des Braunschweigischen Landtags am 20. v. Mts. besagt, daß der Staatsminister Graf Goltz-Wrisberg zunächst Mittheilungen über den Verlauf der Verhandlungen über den preussischen Antrag im Aufsichtsausschuß bezw. Bundesrath, welche indeß nicht veröffentlicht werden, gemacht hat. Darauf sei folgender, einstimmig gestellter Antrag der staatsrechtlichen Kommission gestellt und motivirt worden:

„Die Landes-Verammlung hat die Mittheilungen der Regierung bezüglich des Antrages der preussischen Regierung an den Bundesrath, die vorbereiteten Verhandlungen im Aufsichtsausschuß des Bundesraths entgegenzunehmen. In Erwägung, daß zwar auf Grund der Bestimmung des Landes der Herzog von Cumberland als nächster Ansat zur Thronfolge beizutreten ist, daß jedoch die Stellung des Herzogs als Stiebes des deutschen Reiches es mit sich bringt, daß die Anerkennung und Beobachtung des Bundesvertrages im deutschen Reich und in zu ihm gehörenden Staaten, insbesondere bezüglich der Gebietsverhältnisse eine unumgängliche Voraussetzung für die Ausübung eines Thronfolgerechtis im Herzogthum ist, in fernerer Erwägung, daß durch die in dem preussischen Antrage enthaltenen hinsichtlich der Mittheilungen eine jenen Voraussetzungen und damit den Grundlagen der Bundesverträge und der Reichsverfassung widersprechende Stellung des Herzogs von Cumberland nachgewiesen ist, erklärt die Landes-Verammlung, daß sie den preussischen Antrag und einen einzigen, von dem Reich in der Sache nicht wesentlich abweichenden Antrag des Aufsichtsausschusses des Bundesraths als dem öffentlichen Rechte und den Interessen des Reichs im Lande völlig entsprechend anerkennt und der Reichsverfassung des Bundesraths mit Vertrauen entgegensteht.“

Nachdem der Abg. Gallentien Bedenken gegen den Antrag erhoben, habe der Staatsminister Graf Goltz-Wrisberg erklärt, daß er jetzt in die Nothwendigkeit versetzt sei, auf Hatzhagen einzugehen, die bis jetzt der Öffentlichkeit entzogen waren. Wenn das Staatsministerium den durch die Presse bekannt gewordenen Brief des Herzogs von Cumberland an den Herzog Wilhelm vom 14. Januar 1879 nicht veröffentlicht habe, so sei das auf Befehl des hochseligen Herzogs geschehen und zwar aus Rücksicht auf den Herzog von Cumberland selbst. Dem ebenfalls am 14. Januar 1879 habe der Herzog von

[Nachdruck verboten.]

## Virago.

Roman von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

In der That, er war tief unglücklich. Was er sie hatte geradezu fragen wollen, davon war natürlich nichts über seine Lippen gekommen, und er war in dieser Beziehung so klug als zuvor. Aber bedurfte es denn noch der Aufklärung? Es war ihm ja nur zu deutlich gesagt, daß es für ihn keine Bedürfnis, daß es für ihn, den bürgerlichen Amtsrichter von Lohfätten, keinerlei Interesse haben konnte, ob das gnädige Fräulein auf Zungerwald ihren Vater, den Lieutenant von Gelsborn, zu betrachten beabsichtigte oder nicht!

V.

Die Arbeit, sagt man, sei das beste Heilmittel gegen Seelenjähmer. Sie ist es oft, aber oft ist die erste Art, dann das gute, trostreiche Freundesleben aus der Apotheke der psychischen Therapie zu holen rathen, völlig wirkungslos. Auch Wotbo Elmehaus empfand dies über seine Alten. Und mächtiger wurde dabei, indem seine Gedanken mit den Erklärungen sich beschäftigten, welche Schwere's Wesen gegen ihn deuten konnten, das Verlangen sie noch einmal zu sehen. Noch war der Einbruch seines Lebensjahres zu frisch, zu unmittelbar; er konnte einen Entschluß noch nicht fassen; es sollten Tage und Wochen vergehen, ehe er mit ruhiger Kaltblütigkeit dem entgegenging, was die ein letzter Akt über sein Lebensschicksal war; er ahnte nicht, daß das Schicksal ihm vorurtheilhaft könne auf unerwartete und auf unheilvolle Weise.

An seinen Vater hatte er wegen der alten Kriegsthaten-Geschichte geschrieben. Er erhielt jetzt eine Auskunft darüber, die ihn höchlichst überraschte, wenn es sich freilich

auch um eine jetzt so bedeutungslos gewordene Sache handelte.

Gabriele hatte die nächsten Tage möglichst einsam verbracht, ihren Ausgenossen eine auffallende Bescheidenheit, sich abzuheben, gezeigt, sich zumeist in ihren Zimmern abgeschlossen. Lieutenant von Gelsborn, der gute Vater, der gähnend umherging und mit seiner Zeit nichts zu beginnen wußte, hatte sich mehrmals bei ihrer Mutter darüber beklagt; aber Frau von Zungerloh hatte ihm zu seiner Beruhigung vertraut, daß Gabriele sicherlich mit irgend einer schönen Arbeit für den Geburtstag des Vaters beschäftigt sei. Es mußte ja so etwas sein; wie hätte sie sonst auch ganz auf ihre Spazierritte auf dem Rücken ihres wilden Fingal verzichtet, der seit einigen Tagen wie vergessen von ihr war. Der Lieutenant mußte sich damit zufrieden geben; aber er gähnte nur noch mehr, und die Sitte der gestrigen Geburtstag-Pantoffeln zum Henter wünschend, ging er, um Fingal einen Morgenbesuch zu machen oder einige arme Reblühner tot zu schießen.

Gabriele aber hatte die Zeit mit bitteren Selbstwürfen zugebracht. In ihrer Noth und Düstlichkeit hatte sie niemand, dem sie sich anvertrauen konnte, denn ihre Geschwister waren fern, sie hatte eher alles gethan, als ihrer Eltern Seelenruhe gestört. Sie dachte an Elmehaus; sie hatte eine Aufklärung nötig, die Beantwortung einer Frage, die nur ein Jurist geben konnte. Und nun kam er nicht, daß sie ihn hätte sprechen können! Sie hatte ihn unfreudlich genug behandelt; aber daß er sich das habe zu Herzen nehmen können, ahnte sie nicht. Wie sollte sie es denken, da es nichts zu thun gehabt mit ihren Geschäften für ihn, so wöllig nur aus ihrer Stimmung des Augenblicks hervorgerufen war, wie aus einem Bewußtsein, ihm schon nahe genug zu stehen, um — Stimmungen an ihm auslassen zu dürfen. Und so begann sie, ihm zu großen, daß er nicht kam, und sich nach diesem Kommen zu sehnen.

Um des Vaters Ludwig Thun und Treiben in diesen Tagen hatte Gabriele sich keine Sorgen gemacht und ihn selber die nicht leichtste Aufgabe lösen lassen, mit Journalen, Unterhaltungen mit der Mama, keinen Jagdritzeieren auf Greßwold oder mit Scheibenschießen die Zeit hinzubringen. Doch lief ihr auf, daß er in den letzten Tagen etwas Nachsichtiges und Verdrossenes angenommen, daß er weniger sprach, als sonst, und gegen sie insbesondere einen vermeinernden oder gar ironischen Ton angefallen. Wäre sie innerlich forgerfreier und unbekümmert gewesen, so würde sie ihn von dem Fehler, in den er zu verfallen schien, bald geheilt haben; so aber ästete sie nicht weiter darauf.

Weshalb aber erkundigte er sich heute bei Lijhe nach dem Arzt in Lohfätten und wollte wissen, ob es ein alter oder noch jüngerer Mann sei? Und wozu rief er gleich nach Lijhe nach Lohfätten hinab, wie zu einem dieser Letzte, denn man hatte ihm die Auskunft gegeben, daß ihrer zwei, ein älterer und ein noch junger Mann, dort seien. Er war doch nicht krank, frant an irgend einem Uebel, das er nicht eingesehen wollte? Sein ganzes Wesen machte durchaus nicht diesen Eindruck. Auch dachte Gabriele nicht viel darüber nach. Es war ja gut, wenn er da unten Bekanntschaften anknüpfte, welche ihm die Zeit vertreiben halfen, bis sein Urlaub zu Ende war.

Am folgenden Vormittag jedoch erkundigte sie, als sie von ihrem Fenster aus ihn unten aus einer Seiten Thür des Hauses, die nach hinten hinausführte, traten sah und er nun, sich umschauend, ob er bemerkt werde, rasch durch die Anlagen dem Walde zuflüchtete. Er trug unter dem Arme eine kleine Kaffette oder etwas dem ähnliches; Gabriele konnte es nicht erkennen, denn er hatte ein Tuch darüber geschlagen.

(Fortsetzung folgt.)





Berliner Börse v. 8. Juli.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including titles like 'Preuss. Anleihe' and 'Bayer. Anleihe' with their respective values and prices.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and securities including titles like 'Russ. Anleihe' and 'Engl. Anleihe' with their respective values and prices.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table of railway stocks including titles like 'Preuss. Nord-Ostb. Eisenbahn' and 'Bayer. Eisenbahn' with their respective values and prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Aktionen.

Table of German railway priority stocks including titles like 'Preuss. Nord-Ostb. Eisenbahn' and 'Bayer. Eisenbahn' with their respective values and prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of German railway priority bonds including titles like 'Preuss. Nord-Ostb. Eisenbahn' and 'Bayer. Eisenbahn' with their respective values and prices.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds including titles like 'Russ. Eisenbahn' and 'Engl. Eisenbahn' with their respective values and prices.

Table of bank and credit stocks including titles like 'Bank für Sozialwesen' and 'Credito Italiano' with their respective values and prices.

Bank- und Creditbank-Aktionen.

Table of bank and credit stocks including titles like 'Bank für Sozialwesen' and 'Credito Italiano' with their respective values and prices.

Hypothekendarlehen-Aktionen.

Table of mortgage loans including titles like 'Hypothekendarlehen' and 'Hypothekendarlehen' with their respective values and prices.

Hypothekendarlehen-Certifikate.

Table of mortgage certificates including titles like 'Hypothekendarlehen' and 'Hypothekendarlehen' with their respective values and prices.

Table of industrial companies including titles like 'Maschinenfabrik' and 'Chemische Werke' with their respective values and prices.

Industrielle Gesellschaften.

Table of industrial companies including titles like 'Maschinenfabrik' and 'Chemische Werke' with their respective values and prices.

Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaften.

Table of mining and smelting companies including titles like 'Bergwerk' and 'Hütte' with their respective values and prices.

Table of gold and silver prices including titles like 'Gold' and 'Silber' with their respective values and prices.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold and silver prices including titles like 'Gold' and 'Silber' with their respective values and prices.

Handelskassen in Leipzig.

Table of exchange rates for Leipzig including titles like 'Handelskassen' and 'Leipzig' with their respective values and prices.

Leipziger Börse v. 8. Juli.

Table of Leipzig stock market prices including titles like 'Leipziger Börse' and 'Leipzig' with their respective values and prices.

Hallscher Tages-Kalender.

Freitag den 10. Juli.

Calendar text for Friday, July 10th, listing various events, church services, and public notices.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Freitag.

Theater repertoire for Friday, listing plays and actors at various theaters.

Submission.

Notice regarding a submission for a building project, including details on location and deadline.

Der Dampfperforator Kiltburger.

Advertisement for a steam perforator machine, highlighting its features and availability.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin.

Advertisement for C. Hauptmann's furniture and magazine store, located at Kleine Ulrichstrasse 34.

B. Meising, Düsseldorf.

Advertisement for B. Meising, representing Max A. Müller, located at Poststrasse 39.

Interims-Stadt-Theater.

Advertisement for the Interims-Stadt-Theater, listing the cast and repertoire.

des Berliner Residenz-Theaters.

Advertisement for the Berliner Residenz-Theater, listing the cast and repertoire.

Cyprienne.

Advertisement for the play 'Cyprienne' by Victorien Sardou, listing the cast and location.

Ueber 250 Mal.

Advertisement for a play performed over 250 times, listing the cast and location.

Advertisement for Fr. David Söhne, Halle a/S, featuring products like 'Reine Dessert-u. Tafel-Chocoladen' and 'Engl. Biscuit'.

Advertisement for Provencor, a food product, listing its ingredients and benefits.

Advertisement for Helmbold & Co., Leipzig, featuring various goods and services.

Advertisement for Farben (Colors), listing various color pigments and their uses.

Advertisement for a steam perforator machine, highlighting its features and availability.



